

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/07/2007

**über die öffentliche Sitzung am 09.10.2007,
Rathaus, Kantine (6. Stock)**

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 20:55 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Rudolf Beyrich
Frau Annika Korts
Herr Jörn Schade
Frau Petra Wilmer

i. V. f. StVO von Hülssen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nina Holers
Herr Henning Koeppe
Herr Ingo Rolke

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Horst Aschmann
Frau Karina Krasnicka
Frau Sabine Schwarz

Kinder- und Jugendbeirat
Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Marion Greßler
Herr Jan Hitzeroth

Frau Irene Hofmann
Frau Dagmar Kunesch-Jörres
Herr Bernd Meyerink
Herr Wolfgang Sanewski

Leiterin Gemeinschaftshaus
Leiter Jugendtreff Hagen bis TOP
6
Leiterin Peter-Rantzau-Haus
Leiterin offene Ganztagsschule
Leiter Bruno-Bröker-Haus
Leiter Familienzentrum Blockhaus

Verwaltung

Frau Gabriele Fricke
Frau Cornelia Heitmann
Herr Hanno Krause
Herr Frank Ropers
Frau Maren Uschkurat

Gleichstellungsbeauftragte

Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Johan von Hülsen

Herr Gerald Wittkamp

Bürgerliche Mitglieder

Frau Manuela Kosczowsky-Thiel

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2007 vom 11.09.2007
5. Jugendplan der Stadt Ahrensburg **2007/105**
- Sachstand, Ziele und Perspektiven der städtischen und städtisch geförderten Kinder- und Jugendarbeit
6. Verschiedenes
- 6.1. Namenstag Bruno-Bröker-Haus
- 6.2. Altenplan

1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

3 Anträge zur Tagesordnung

Da die Stellungnahme des Innenministeriums zur Vergabe der Trägerschaft auch weiterhin nicht vorliegt, soll der Tagesordnungspunkt 5 „Neubau Peter-Rantzau-Haus am Stormarnplatz (PRH), Verfahren zur Vergabe der Leistung – Betreiben des Peter-Rantzau-Hauses -, Leistungsbeschreibung und Raumplanung“, Vorlagen-Nummer 2007/079/1 “ abgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass die schriftliche Stellungnahme rechtzeitig (Ladungsfrist) vorliegen muss, um im nächsten Ausschuss über die Vorlage beraten zu können. Herr Reich wird gebeten, an dieser Sitzung teilzunehmen.

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2007 vom 11.09.2007

In der Anwesenheitsliste des Protokolls Nr. SOA/06/2007 fehlt Herr Butzek, Vorsitzender des Seniorenbeirates. Außerdem wird die Anlage 1 zu Tagesordnungspunkt 6 „Information zum Stand Neubau Peter-Rantzau-Haus“ nachgereicht.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll genehmigt.

Die Verwaltung trägt die wesentlichen Eckdaten des Jugendplanes 2007 vor.

Hauptdiskussionsthema war die offene Ganztagsschule. In 2008 soll für die Organisation der offenen Ganztagsschule am Heimgarten SZ und an der IGS jeweils eine halbe Planstelle zur Verfügung stehen.

Im Ergebnis bedeutet das folgendes:

- 1.) Im SZ ist geplant, die Stelle der schulsozialpädagogischen Arbeit um eine halbe Stelle auf eine ganze Stelle aufzustocken. Die schulsozialpädagogische Arbeit im SZ ist mit einer halben Stelle aufgrund zunehmender Probleme erfolgreich nicht mehr leistbar. Die Arbeit umfasst die gesamte Schule, somit alle Schuleltern im SZ (1225 Schüler). Durch den Zusammenschluss von Hauptschule und Realschule im SZ erhöht sich die Schülerzahl in der offenen Ganztagsschule von momentanen ca. 140 Hauptschülern auf ca. 600 Haupt- und Realschülern. Damit die offene Ganztagsschule bedarfsgerechter organisiert werden kann, soll die jetzt schon vorhandene halbe Stelle der offenen Ganztagsschule im SZ ausschließlich hierfür zur Verfügung stehen.
- 2.) An der IGS (600 Schüler) ist noch keine halbe Stelle wie am SZ für die Organisation der offenen Ganztagsschule eingerichtet. Damit auch an dieser Schule die Arbeiten ordnungsgemäß koordiniert werden können, soll analog dem SZ eine halbe Stelle für die Organisation der offenen Ganztagsschule eingerichtet werden.

Da die Hausarbeitenhilfe momentan noch nicht ausreichend angeboten werden kann, sollen die Honorarmittel im Bereich der Ganztagsangebote auf 30.000 € erhöht werden.

Herr Beyrich merkt an, dass das Angebot der offenen Ganztagsschule eigentlich Aufgabe des Landes ist und dass man dieses daran erinnern sollte. Die Schularbeitenhilfe wird zurzeit über Honorarvereinbarung vergütet. Dies hat zur Folge, dass eine hohe Fluktuation bei den Nachhilfekräften da ist. Frau Wilmer merkt hierzu an, dass es vielleicht sinnvoll ist, Zeitverträge oder ähnliches in Zukunft mit den Nachhilfekräften zu schließen. Herr Aschmann schlägt vor, in der Stadtverordnetenversammlung einen Beschluss zur offenen Ganztagsschule zu fassen und diesen an das Land weiterzuleiten. Auf Nachfrage von Herrn Aschmann wird berichtet, dass der Handwerksunterricht in der Hauptschule auch weiterhin angeboten wird. Frau Brandt weist noch einmal darauf hin, dass, als sich für die offene Ganztagsschule entschieden worden ist, klar war, dass es die Fördermittel zum Bau gibt, aber die pädagogische Arbeit an den Städten hängen bleibt. Herr Hitzeroth berichtet, dass der Jugendclub der Integrierten Gesamtschule gut frequentiert wird und auch die

Angebote gut angenommen werden. Da in der Beschlussvorlage zum Jugendplan 2007 die finanziellen Konsequenzen nicht eindeutig aufgelistet sind, wird die Entscheidung über den Jugendplan zurückgestellt.

Die Verwaltung wird gebeten, die entsprechenden Beschlussvorschläge dem Protokoll beizufügen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die entsprechenden Beschlussvorschläge sind in der Anlage 2 dem Protokoll beigelegt.

6 Verschiedenes

6.1 Namenstag Bruno-Bröker-Haus

Am Sonntag, dem 28. Oktober 2007, wird ab 10:30 Uhr der 50-jährige Namenstag des Bruno-Bröker-Hauses gefeiert. Im Anschluss daran wird auf dem Stormarnplatz ein großes Wikingerspektakel stattfinden.

6.2 Altenplan

Die Verwaltung weist darauf hin, dass der Rücklauf der Bürgerbefragung noch nicht ausreichend ist. Die Verwaltung wird per Pressemitteilung und Schreiben an die Beantwortung und Rücksendung des Fragebogens bitten. Die Ergebnisse sollen in den Altenplan einfließen. Dadurch ist mit einer Verzögerung von ca. einem Monat zu rechnen, weshalb der Altenplan bis Ende Januar 2008 vorgelegen werden soll.

Doris Brandt
Vorsitz

Maren Uschkurat
Protokoll